

**Apropos Sonntag am 3. Mai 2020, Sonntag Jubilate
„Die Kantoreischule an der Erlöserkirche Potsdam“
Von Tobias Ziemann**

Autor 1:

Sophie Malzo ist 38 Jahre alt und hat Musik und Deutsch auf Lehramt studiert. Als Lehrerin jedoch wollte sie nach dem Studium nicht arbeiten. Dafür leitet sie heute eine Schule – die „Kantoreischule“ an der Potsdamer Erlöserkirche, in der jede Woche viele Kinder gemeinsam das Singen lernen.

1. O-Ton Sophie Malzo

Wir haben in der Erlöserkirche in Potsdam seit 2007 mehrere Kinderchöre, alle zugehörig zu der Kantoreischule Potsdam, die wurde damals gegründet, und zu Beginn bewarben sich gleich auf den Schlag 80 Kinder und die singen in drei verschiedenen Altersklassen zwischen vier und mittlerweile 17, 18 Jahren.

Autor 2:

Der Trägerverein „Musik an der Erlöserkirche“ mit seinem musikalischen Leiter Ud Joffe leistet eine wichtige Arbeit, sowohl für die Kirchengemeinde als auch für die Landeshauptstadt Potsdam. Über 100 Sängerinnen und Sänger sind aktuell mit der berühmten „Potsdamer Kantorei“ verbunden, die bereits im Jahr 1957 gegründet wurde. Dazu kommt ein großer Chor für die Seniorinnen und Senioren, die aus der Kantorei ausgeschieden sind. Und es gibt eine intensive Nachwuchsarbeit an der Erlöserkirche, die sich hören lassen kann: die Kantoreischule unter der Leitung von Sophie Malzo.

2. O-Ton Sophie Malzo

Also unser Wunsch ist es, dass Kinder einen ganz selbstverständlichen Umgang mit Musik, eine ganz selbstverständliche Berührung mit Musik und auch mit ihrer Stimme im Speziellen haben. Es ist leider so, dass ganz viele Familien zuhause kaum singen oder wenig singen oder vielleicht nicht angemessen an die Kindertonlage singen. Und unser Ziel ist es, einfach einmal die Woche zu einer Probe und auch zu regelmäßigen Auftritten die Kinder zusammen zu bringen, miteinander zu singen, miteinander vielleicht auch leichte Stücke zu musizieren und Rhythmusspiele, Orff-Instrumente in unseren Probenablauf einfach mit einzuplanen. Vielleicht auch mal kleine Solo-Sachen sich zu trauen und die Stimme einfach wachsen lassen, spielerisch wachsen lassen und sängerisch wachsen lassen, auszubilden. Wie atme ich denn richtig? Wie singe ich hoch, wie tief? Und was kann meine Stimme eigentlich alles?

Autor 3:

Schon die ganz Kleinen lernen, was ihre Stimme alles kann, wie sie gut aufeinander hören und miteinander klingen können. Das Ziel ist dabei nicht vorrangig, Sängerinnen und Sänger für die

Kantorei auszubilden, das ergibt sich eher nebenbei – viel mehr liegt es Sophie Malzo am Herzen, den Kindern die Kraft und die Schönheit der Musik zu zeigen, von der sie selbst lebt.

3. O-Ton Sophie Malzo

Ich habe als Kind über die Musik den Zugang zur Kirche gefunden. [...] Musik hat mich sehr in meinem Glauben gestärkt und hat mir sehr den Zugang zu Gott geöffnet und gezeigt. Ich hatte leider keine wirklich lange Kinderchortradition, „schade“, denke ich heute, aber das bisschen was ich machen konnte hat mich unheimlich geprägt, und ich glaube, dass es andern auch so gehen kann. Es gibt an Erlöser, an der Erlöserkirche Potsdam, so eine sehr lange Chortradition, die auch damals durch Professor Meinel geprägt wurde. Und da sind Sänger wirklich schon dreißig, vierzig Jahre dabei. Die sind so verbunden und verwurzelt, manche sind gewechselt in mittlerweile in den Seniorenchor, den es mittlerweile auch seit elf Jahren gibt an der Erlöserkirche. Und [...] zu den Sängern in der Seniorenkantorei haben wir teilweise die Enkel in der Kantoreischule bei uns, also die haben einen starken Bezug zur Gemeinde, finden auch sehr viel Stärke in der Musik, finden ihren Zugang auch zur Kirche. Ich finde es einen Teil meiner Aufgabe, dass ich das auch genauso weitergeben möchte, den engen Zusammenhang zwischen Musik, Kirchenmusik, Glauben und Kinderchor... (bis 21:56)

Autor 4:

...und genau daran arbeitet Sophie Malzo mit ihren Kolleginnen und Kollegen jede Woche intensiv – in der Kantoreischule Potsdam an der Erlöserkirche.

Musik 1: Cantate Domino (ohne Rasseln)

Autor 5:

Das Verhältnis von Jungen und Mädchen innerhalb der Kantoreischule Potsdam war über eine längere Zeit hinweg nicht ausgeglichen. Während die Verteilung bei den ganz Kleinen, den Spatzen, noch ausgewogen war, so nahm die Zahl der Jungen mit steigendem Alter deutlich ab. Nur noch rund 20 Prozent der Kinder im Grundschulalter waren Jungen.

4. O-Ton Sophie Malzo

Das war auch immer so ein Unglück, was ich in meiner Arbeit gesehen habe, und was ich wahrgenommen habe. Die Jungs, die da sind, die kommen total gerne, und die fühlen sich auch wohl, aber wenn einer geht, dann geht vielleicht auch der Freund mit, weil der vielleicht eine ganz wichtige Bezugsperson war. Ich hab gesehen, dass es schwer ist, die Jungs zu packen und dass es eine ganz große, eine ganz wichtige Aussage von Jungs ist, mit denen ich so gesprochen habe, „Wollt ihr nicht mal mitsingen?“ – „Ach nee, das sind mir zu viele Mädchen“. Oder „Ach nee, da fühle ich mich nicht wohl“. Oder „Ach nee, passt nicht“. 8:16 Und dann kam damals mir die Idee oder der Wunsch: können wir nicht auch etwas speziell für die Jungs anbieten? Kann sowas nicht vielleicht funktionieren, in einem doch sehr kulturinteressierten Potsdam? Und die Idee ruhte eine Weile, bis dann wir dann vor 3, 4 Jahren ganz konkret mal dachten, was könnte es eigentlich für Möglichkeiten geben? Und wäre das nicht eigentlich passend für unsere Stadt?

Autor 6:

So wurde schließlich der „Knabenchor Potsdam“ ins Leben gerufen und intensiv beworben. Hier sollen nun ganz besonders die Stimmen der Jungen gefördert und zum Klingen gebracht werden. Ein ambitioniertes Projekt, für das es einen langen Atem brauchte. Viele Fragen mussten zuvor geklärt, die einzelnen Schritte gut geplant werden. Im März 2019 schließlich fand die erste Probe statt, an die Sophie Malzo sich noch gerne erinnert:

5. O-Ton Sophie Malzo

Am 28.3. hatten wir die erste Probe und es war sehr spannend, zu wissen, man hat alle einzeln schon einmal kennen gelernt. Alle Jungs mussten sich vorstellen in einem Vorsingen. Ich selber war glaube ich bei 95 % der Vorsingen dabei. [...] Und diese erste Begegnung war unheimlich aufregend für uns selber, weil wir nicht wussten: wie reagieren die aufeinander, und welche Gruppendynamik entwickelt sich? Und wer kennt sich? Und wer mag sich? Und wie finden wir uns zusammen?

Und wir sangen bei dieser ersten Begegnung einen allerersten Kanon: „Es tönen die Lieder.“ Und dieser Kanon hat sich bei uns sehr eingebrannt. Wir wussten, wir haben eine Viertelstunde mit denen gearbeitet, wie hat es geklungen, auf was haben wir geachtet in der Zeit? [...] Und rückblickend können wir uns an diesen Klang erinnern, an die Einstellung, die die Sänger hatten. Wie beginnen sie zusammen, wie reagieren sie auf einen Taktschlag, wie gut sind die Ohren, wie gut singen sie miteinander? Und da wussten wir, was ist unsere Aufgabe in der Zeit.

Musik 2: Greensleeves (Knabenchor)

Autor 7:

Seit der ersten Probe im März 2019 ist auch der zwölfjährige Hans ein Teil des Potsdamer Knabenchores. Er gehört bereits zu den älteren Jungen im Chor und spricht begeistert von seinem besonderen Hobby:

6. O-Ton Hans

Ich bin jetzt ungefähr ein Jahr, seit der Gründung des Knabenchores dabei. Es ist cool, es macht Spaß, ich habe da viele Freunde, es nimmt ziemlich viel Zeit in Anspruch, aber da bin ich bereit, Zeit reinzustecken, weil es Spaß macht.

Autor 7:

Viel Zeit; das bedeutet, an gleich *zwei* Nachmittagen in der Woche unterwegs zu sein. Montags gibt es die „Stimmbildung“ in einer kleinen Gruppe von drei oder vier Jungen. Am Donnerstag trifft sich der gesamte Chor zur Probe in einer Potsdamer Schule. So ist Hans neben Basketball und Schlagzeugunterricht fast jeden Tag in der Woche unterwegs. Auf die Frage, wie lange er noch dabei bleiben könne, antwortet er:

7. O-Ton Hans

Ich persönlich glaube, bis zum nächsten Schuljahr, weil dann gehe ich auf die weiterführende Schule und da verändert sich viel und ich weiß nicht, ob ich das mit dem zweimal pro Woche da hingehen noch schaffe. Aber ansonsten, wenn ich das schaffe, bis zum Stimmbruch.

Autor 8:

Auf jeden Fall hat Hans die besondere Anfangszeit des Potsdamer Knabenchores miterlebt. Und in diesem Jahr habe sich der Chor deutlich verändert, erzählt der junge Sänger:

8. O-Ton Hans

Wir sind deutlich professioneller geworden, wir singen mehrstimmig sogar, [...] am Anfang wars eben sehr simpel aufgebaut – und jetzt merkt man, wie jeder wirklich da mitwächst und besser wird. Es macht jetzt auch viel mehr Spaß als am Anfang, finde ich.

Autor 9:

Mehrere Auftritte hat der Knabenchor seit seiner Gründung absolviert. Aus dem Frühlingskanon am Anfang sind viele gemeinsame Lieder geworden, in unterschiedlichen Sprachen und Stilen. Und für die Kinder ist es eine wichtige Erfahrung, wenn aus dem gemeinsamen Üben plötzlich ein Auftritt mit „echtem“ Publikum wird:

9. O-Ton Hans

Bei unseren ersten Auftritten waren wir alleine, das war eine ganz interessante Erfahrung, diesen Klang mal in einem anderen Raum zu hören, als da wo wir immer geprobt haben, und dann auch noch vor Leuten [...]. Der zweite Auftritt bzw. der dritte (ich war bei einem nicht dabei), das war im Nikolaisaal, weil wir dort mit den Männern zusammen gesungen haben, also mit Tenor und Bass, und: das war noch mal ein ganz anderer Klang, als das, was man immer hört. Wenn man dann noch die tiefen Stimmen dazu hat, dann klingt das noch mal viel, viel schöner. Und deswegen finde ich, sind Auftritte immer total motivierend, ein schönes Erlebnis.

Autor 10:

Auch die Leiterin der Kantoreischule Potsdam, Sophie Malzo, blickt dankbar auf das erste Jahr des Knabenchores zurück. Das Weihnachtskonzert als Begleitung einer Lesung von Martina Gedeck im Potsdamer Nikolaisaal sei ein Höhepunkt für alle Beteiligten gewesen. Und die Entwicklung habe man vor einem Jahr so überhaupt nicht absehen können:

10. O-Ton Sophie Malzo

Wir konnten nicht erahnen, dass wir so viele und so gute Jungs bekommen, dass wir viele Jungs dabei haben, die wirklich sehr begabt sind, die wichtig sind für die Chorgruppe, wo auch die Sänger, die noch nicht so viel mit Chorgesang zu tun hatten sich unheimlich viel

auch abnehmen, abgucken können. Da merkt man auch, dass eine Gruppe wichtig ist. Es geht nicht um die Solo-Sänger, sondern es geht darum, dass sie sich gegenseitig tragen. Und das ist unheimlich gewachsen in diesem Jahr.

Autor 11:

Für den zwölfjährigen Hans ist es nicht peinlich, ein ganz anderes Hobby zu haben als viele seiner Mitschüler, auch wenn er lieber vom „Chor“ als vom „Knabenchor“ spricht. Er genießt den Klang und die Erfolge der umfangreichen Arbeit in den Proben. Und er würde durchaus bei anderen Jungen seines Alters für den Knabenchor werben:

11. O- Ton Hans

Ich würde es Kindern auf jeden Fall empfehlen, hierher zu kommen, weil man schnell viele gute Freunde findet in seinem Alter, weil es Spaß macht, mit anderen zu singen, weil man auch deutlich merkt, wie man professioneller wird und wie man anspruchsvollere Stücke singen kann. Und man trainiert seine Stimme und deswegen finde ich es sehr schön, hier zu sein und deswegen würde ich euch auch empfehlen, herzukommen. So ungefähr würde ich das machen!

Musik 3: Cantate Domino (mit Rasseln, zweiter Teil)
--

Autor 12:

Für elementar und wichtig hält Sophie Malzo die Arbeit der Kantoreischule Potsdam in allen Gruppen, die es dort gibt. Die Kirchengemeinde profitiert, weil das gottesdienstliche Leben durch die Chöre bereichert wird. Und es geschieht eine wichtige Arbeit für die ganze Stadt, weil alle Chöre und Ensembles sich über Nachwuchs freuen könnten. Außerdem geht die Arbeit mit den Kindern ihr sehr zu Herzen, das spürt man deutlich in unserem Gespräch. Sie erinnert sich:

12. O- Ton Sophie Malzo

Ich kann mich erinnern an ein Mädchen, da war ich vielleicht drei Jahre, vier Jahre dabei, beim Kinderchor und sie kam neu dazu, war die erste Probe da (man darf immer so erstmal zweimal, dreimal schauen, ob einem das überhaupt liegt). Und dann ging sie nach der zweiten Probe raus zu ihrer Mama und hat zu ihr gesagt: „Mama – und das Mädchen war 7! – Mama, das ist das schönste, was ich in meinem Leben bisher gemacht habe.“ Und wenn man so etwas hört, uff, dann geht einem sehr das Herz auf. Und dieses Mädchen war auch bis letztes Jahr dabei, macht jetzt Abitur. Und ist auch immer noch sehr mit uns verbunden. Der Junge singt im Knabenchor, der Bruder. Und das ist dann, wenn die sich damit identifizieren und wenn die daran festhalten ist das unheimlich schön – und unheimlich herzöffnend.

Autor 13:

So ist es eine Arbeit, die allen zu Herzen geht: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantoreischule Potsdam ebenso wie den Kindern und ihren Familien. Traditionen werden

weitergegeben, Techniken erlernt. Und es wird die Lust am Singen gepflegt, die schon immer eine wesentliche Ausdrucksform der Menschheit ist, nicht nur in der Kirche:

13. O- Ton Sophie Malzo

Ich würde mir wünschen, dass Große und Kleine immer wieder zusammenkommen, gemeinsam ein Lied zu singen. Dass niemand die Freude am Singen verliert. Dass manche sie vielleicht neu entdecken für sich: sei es beim Nudeln kochen oder beim Müll rausbringen... ...und dass es die Menschen immer miteinander verbindet, denn im Chor zu singen ist ja fast noch schöner als alleine. (lacht)

Schlussmusik: Abba – Thank you for the music (1:15 Min)
